

Titel: Ahoj und Cześć auch an sächsischen Schulen!

Antragssteller*in: Antragswerkstatt

Zur Weiterleitung an: Landesdelegiertenkonferenz der Jusos Sachsen, Landesparteitag der SPD Sachsen, SPD-Fraktion im sächsischen Landtag

Wir fordern neben Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Altgriechisch und teilweise Sorbisch nun auch Tschechisch und Polnisch an sächsischen Gemeinschaftsschulen, Gymnasien und Oberschulen verbreiteter zu unterrichten. Die Fächer sollen als 2. oder 3. Fremdsprache gelehrt werden. Zur Förderung von Völkerverständigung im sächsischen Dreiländereck soll angestrebt werden, dass jede Schüler*in mindestens einen Schüler*innenaustausch mit den Anrainerstaaten miterleben darf. Desweiteren soll das Fach an Gymnasien bei Bedarf auch als Leistungs- und Grundkursfach angeboten werden. Zur Ausbildung von Lehrkräften sollen kurzfristig Studiengänge in Dresden und Leipzig gefördert werden, langfristig sollen auch an weiteren sächsischen Hochschulen Studienmöglichkeiten vorhanden sein.

Begründung (formal nicht Teil des Beschlusses):

Keine Länder liegen Sachsen näher als Tschechien und Polen, trotzdem scheinen sie vielen Sächs*innen fern und werden höchstens zum kostengünstigen Einkauf besucht. Tschechisch und Polnisch können nur selten auseinandergehalten werden oder sogar die Unterscheidung vom Russischen fällt schwer. Das muss sich ändern! Für ein starkes Europa müssen auch die Länder im sächsischen Dreiländereck enger zusammenrücken. Nachdem durch Sprachunterricht und Austausche nach den Élysée-Verträgen Frankreich und Deutschland enger zusammenrückten muss nun der Blick verstärkt nach Mitteleuropa gelenkt werden. Die meisten Sprachen, welche in den Schulen unterrichtet werden sind Westeuropäische, dies muss sich ändern!